

General Anzeiger

Salzisches Tageblatt.

Abonnement 50 Wk. des Monats frei in's Haus. Druck der Hallerstr. Nr. 67 bis 100 pro Quart. ev. Postkarte. Postlokal-Preis pro 5 Wk. 2 Wk. 10 Wk. 30 Wk. 50 Wk. 100 Wk. 200 Wk. 300 Wk. 500 Wk. 1000 Wk. 2000 Wk. 3000 Wk. 5000 Wk.

Verleger: Hermann Schmidt. Druck: Hermann Schmidt. Redakteur: Hermann Schmidt. Herausgeber: Hermann Schmidt.

für Halle und den Saalkreis.

Höchsteinstufige Grafsblätter:

„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gießbienenstr., sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Gitterfeld, Pritsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Seeburg, Merseburg, Hammburg, Querfurt, Weiskene, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Die Hungernoth in Indien.

Halle, 22. Januar.

Der englische Staatssekretär für Indien, Lord George Hamilton, theilte dieser Tage in London auf dem Meeting im Mansion House mit, daß das von der Hungersnoth ergriffene Gebiet 164 000 Quadratmeilen umfasse, mithin doppelt so groß ist wie Großbritannien, und daß die Bevölkerung dieses Gebietes sich auf 35 Millionen beläuft, also die der britischen Insel übersteige. Hungersnoth hat aber in der englischen Sprache die Bedeutung, man meint damit, daß die ganze Weltgröße auf äußere Hilfe angewiesen ist, wenn sie nicht an schrecklichen Tode des langsamem Verhungerns zu Grunde gehen soll, und so kommt zu dem großen Gebiete der vollständigen Hungersnoth ein weiteres, wo Mangel herrscht, und dieses umfaßt, wie der Staatssekretär für Indien weiter mittheilte, 121 000 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 44 Millionen. Wahrscheinlich wird bis Ende Juni, im günstigsten Falle bis Ende März, auch dieser Theil der Bevölkerung in brüderlicher Noth leben. Dazu kommen nun aber noch etwa 6 Millionen Einwohner der Eingeborenenstaaten, die indirekt unter der Hungersnoth leiden, und wenn man weiß, wie der Indier immer an der Grenze der Armut und des Hungers lebt, daß er immer von dem Ertrage der letzten Ernte abhängig ist, erkennt man leicht die Gefahr, in der auch noch die sechs 6 Millionen Menschen sich befinden. Ein Drittel der großen Völkerkräfte, die in Vorderindien unter dem Scepter der Königin von England lebt, für deren Leben die Regierung Englands verantwortlich ist, befindet sich theils in mittelbarer, theils in unmittelbarer Lebensgefahr.

Es hat diese Wochen gedauert, bis die indische Regierung sich entschloß, das private Wohlthätigkeit in ihr für den Verpflegung der nothleidenden indischen Bevölkerung gegenüber unterstützen. Man wußte von früher her, daß in England sehr bald eine halbe oder gar eine ganze Million Pfund Sterling aufzubringen ist, und man hat, wie jetzt bekannt geworden ist, schon vor zwei Monaten Grund gehabt zu befürchten, daß die gegenwärtige Hungernoth die größte werden könne, die in diesem Jahrhundert in Indien geschahet hat, trotzdem lehnte man die Hilfe der öffentlichen Wohlthätigkeit ab. Der Wirklichkeit nach ist der Staatssekretär für Indien lieber, daß die englische indische Regierung allein ihre Pflicht, für die nothleidende Bevölkerung zu sorgen, erfüllen werde. Man weiß aus Erfahrung, daß die indische Regierung in allen solchen Fällen äußerst ungenügend private Hilfe zuließ, die sie nur in Fällen der größten Noth und des größten Mangelnebens bekommt: das von uns registrierte gesetzliche Land gütliche Hilfe. Wenn auch der Himmel monatelang unerbittlich gebracht, so daß die Erdkrume fast geworden ist, wie ein Meer, und das Vieh wegen Wasserabmangels stirbt, und der Hunger gewohnt, welche Noth immer wartet; und wenn auch viele Gelehrte da sind, die den Verhungern mit ihrem Reichthum helfen möchten; jede indische Regierung ist vorzeitig angedehnter privater Hilfe nicht nur abgeneigt, sie verbiethet sie geradezu, wie es 1877 Lord Lytton that. Die Regierung wird ihre Pflicht thun, und

nicht ein Einziger wird Hungers sterben, erklärte er. — Da vor eine halbe Million sich befinden — doch nachdem schon drei Millionen Menschen verhungert waren, griff die öffentliche Wohlthätigkeit, selbst dann noch, unter Protest seitens des Reichthums, ein, denn ein Komitee in Madras hatte in ausführlichen Telegrammen an den Lord Mayor die schwere Nothlage offenbar gemacht, und die nächste Post aus England brachte nach jedem solchen Telegramm 10 000 Pfund Sterling. Das war das Werk eines jungen Journalisten.

Jetzt nachdem endlich das Telegramm aus Calcutta bei Lord Hamilton eingelaufen ist, daß private Hilfe angenommen werden darf, laßt es selbst die regierungsfremde Presse die verhängnisvolle Summe. Die Zahl der von der Regierung in Indien Unterstützten beläuft sich gegenwärtig auf 1,2 Millionen, in wenigen Wochen ist sie um 2 Millionen gestiegen, und sie wird auf 3 Millionen ansteigen. Man beachte, daß man den zu Unterstützten nur so viel giebt, als vielleicht gerade zur Erhaltung des Lebens nöthig ist. Um Kranke zu pflegen und für die zahllosen verwaisten Kinder zu sorgen, dafür sollte die freiwilligen Beträge verwendet werden — 700 000 Pfund. Sticht das man aus England und den Kolonien erwarteten —, was private Hilfe angenommen werden darf, laßt es selbst die regierungsfremde Presse die verhängnisvolle Summe.

Die Zahl der von der Regierung in Indien Unterstützten beläuft sich gegenwärtig auf 1,2 Millionen, in wenigen Wochen ist sie um 2 Millionen gestiegen, und sie wird auf 3 Millionen ansteigen. Man beachte, daß man den zu Unterstützten nur so viel giebt, als vielleicht gerade zur Erhaltung des Lebens nöthig ist. Um Kranke zu pflegen und für die zahllosen verwaisten Kinder zu sorgen, dafür sollte die freiwilligen Beträge verwendet werden — 700 000 Pfund. Sticht das man aus England und den Kolonien erwarteten —, was private Hilfe angenommen werden darf, laßt es selbst die regierungsfremde Presse die verhängnisvolle Summe.

Mayor das Wort, und als er dennoch die Resolution zu verlesen begann, erhob sich der City-Magistral in seiner sehr hoch-rothen, goldgelblichen Uniform, ging vom Podium herab und schritt auf den unvollkommenen Redner zu. Gleichgültig kamen Polkisten von verschiedenen Seiten, und Herr Spindemann verließ unter lautem Protest, Beifallsklängen von der einen und Widerspruch von der anderen Seite den Saal.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 21. Januar. (Sofortnachrichten). Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag den gewöhnlichen gemeinsamen Spaziergang durch den Tiergarten. In das Schloß zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers v. Solters, und arbeitete dann mit dem Chef des Militärkabinetts, General v. Gahle. Am Abend um 8 Uhr fand das alljährliche Hofballerball statt. Morgen Vormittag genest der Kaiser sich zur Heilanstaltsaufsichtigung beim 1. Garde-Regiment z. B. nach Potsdam zu begeben.

(Zum Befinden des Jaren) schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter: Das Järn-Rath nicht zu den Staatsratoren zählt, aber es vielmehr eine große Konstitution hat, daß sein Aussehen, seine Gesichtsfarbe nicht auf blühende Jugendfrische hinweist, ist von Mankind schon gelagt worden, der Gelegenheit hatte, den Jaren zu sehen. Auch das ist kein Geheimniß, daß der Gesundheitsminister Mikolans II. von Jugend an den Eltern Grund zu Besorgnissen bot. Es kann daher nicht verwundern, wenn von Zeit zu Zeit Änderungen der ererbten Art ausstrahlen. Sogar die französische Presse, die doch gewiß ein Interesse daran hat, den lange unruhigen Reichsbathen in der günstigsten Beleuchtung erscheinen zu lassen, übernahm die Nachrichten, und der alljährliche „Tempo“ erörterte ganz ernsthaft die Bildung eines „Reichsrathes“, um dem jungen Selbstherrscher das „übermäßig ermüdende Noviziat“ zu erleichtern, im einen Theil der Regierungslast abzunehmen. Da es nicht alles zum Vorkommen steht, daß mindestens in der Umgebung des Jaren der Grund herrscht, es sei für ihn Schonung angelegt, scheint uns alledem hervorzuheben. Den französischen Blättern wird es nach dem Järenbath kaum an Fühlung mit Personen in Petersburg fehlen, die Einbildung in die Vorgänge haben.

(Der Fuzillierminister) erhielt eine Verfügung über eine Reihe eingehender Veränderungen des Reichsthatendiums und der ersten juristischen Prüfung in Folge der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Verfügung ist jedoch den juristischen Fakultäten zugegangen.

(Die vertraulichen Besprechungen von Ministerkabinet der Budgetkommission) des Reichsthatens mit dem Reichsthaten wurden gestern von 2 bis 5 Uhr und wurden heute um 2 Uhr fortgesetzt.

(Der Bundesrat) stimmt in seiner heutigen Sitzung nachstehenden Gesetzentwürfen zu: dem Entwurfe eines Handelsgesetzbuches und des Einführungsgesetzes, dem Entwurfe einer Grundbuchordnung und dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend die Kündigung und Umwandlung der vierprozentigen Reichsbanknoten.

Die Erbschleiderin.

Nomane von R. von Wolf.

(Fortsetzung.) (Schluß nicht enthalten.)

Es gelang ihm aber weder Karas Widerstand zu bestigen, noch das Papier zu finden, obwohl er bereits alle Schränke durchwühlte hatte, und dieser Umstand brachte ihn auf die Vermuthung, das Schriftstück befände sich überhaupt nicht mehr im Hause, sondern sei Franz Urban anvertraut worden.

Obt streifte er an dem prächtigen Gebäude vorüber, in welchem Natalie jetzt wohnte; er konnte sich aber niemals entschließen, es zu betreten, um selbst Geld zu erpressen. Seit der alte Bernhard durch seine Hand den Tod gefunden hatte, zitterte er stets vor einer Entdeckung und fürchtete, sich durch irgend etwas zu verrathen. Der häusliche Zutritt, der Groll, der sich wie ein giftiger Bann immer tiefer in sein Herz fraß, veranlagte ihn, Bergessenen zu suchen. Er suchte je nachdem er gerade bei Kaffe war, bald die feinsten Weinblätter, bald die verurtheilten Weintrauben auf, um sich durch den reichlichen Genuß giftiger Getränke zu betäuben. Dort konnte er bis spät in die Nacht sitzen und dann in eine Art Stumpfheit versinken, aus welchem ihn gewöhnlich der Kellner aufzurüttelte, wenn es Zeit war das Lokal zu verlassen. Dann blühte sich Webner erkaunt in dem leeren Saal um und trat scheinan derer Schattens beim Hemmoch an, um am nächsten Tage dieses unselige Grabmüdenleben zu neuem zu beginnen.

Karas war ziemlich oft allein, denn sie befand sich gegenwärtig nicht in der Lage, mehrere Genossen sich zum Befolgen zu können, und wartete deshalb mit großer Ungeduld auf einen günstigen Erfolg der Wochentage, welche sie Natalie gesendet hatte.

Urban erwähnte nichts von den tausend Mark und ebenso wenig von der Wohnung, die ihm in Aussicht gestellt war, für den Fall, daß er das zweite Testament brächte, sprach aber mehrmals die Meinung aus, man sollte doch lieber das Do-

kument für eine entsprechende Summe, mit der sich etwas anfangen ließe, loschlagen. Karas stüchelte nur den Kopf. Als Urban aber wieder auf diesen Vorschlag zurückkam und sich erbot, das Schriftstück selbst zu der Erb zu bringen, um einen möglichst hohen Preis dafür zu erzielen, wurde sie miträuschlich und sagte:

„Das schöne Fräulein hat wohl ein Abkommen mit Ihnen getroffen? Aber halten Sie mich denn für ein Kind? Ich weiß ganz genau, wie weit ich Ihnen trauen darf. Thäte ich, was Sie wollen, dann könnte ich mich gleich auf immer von Ihnen verabschieden. So viel ist sicher, daß ich weder Sie, noch das Geld oder das Testament jemals wieder zu sehen bekomme. Nein, meine Güter, damit wird es nichts! Da haben Sie sich alle beide gründlich verrechnet.“

„Nun, meinetheu! Wen nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen“, erwiderte er ägerlich. Von diesem Augenblick an mußte er, daß es nur möglich war, durch einen Gewalttath in den Besitz des Papiers zu gelangen, und beschloß, die günstigste Gelegenheit abzuwarten.

Unterdessen harrte Natalie mit unbeherrschlicher Aufregung. Sie hatte bei ihrem Bankier sehr sorgsam ihr Geld erhoben. Kam der Abend heran, so beschämtete sich Urban stets eine heimliche Unter. Ihre Gesichtsfarbe wechselte dann in auffallender Weise zwischen Blässe und Röthe, und ihr ganzes Wesen fühlte verändert. Sonst geistreich und lebhaft, wurde sie schreckt und einseitig, und ihre Mitleid streifen oft ängstlich die gegenüber sitzende Schwester.

Franz Urban blieb ferne, und Natalie durfte nicht länger zögern, den Wunsch Karas Webner zu befriedigen, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollte, die eine Tages er-scheinen zu sehen. Sie dachte daran, das Geld auf der Post einschlagen zu lassen, und zwar unter Angabe eines fremden Namens, wovon jedoch dieser Name sofort wieder, denn es konnte ja zufällig jemand anwesend sein, der sie kannte. Einen der

Dienner mit diesem Auftrage zu betrauen, wäre ebenfalls zu gewagt gewesen, sie mußte also selbst nach der Blumenstraße gehen und beschloß, bei dieser Gelegenheit noch einen letzten verzweifelten Versuch zur Wiedererlangung des Dokumentes zu machen.

Sie besah einen Wagen zu holen. Wegen die Kammerfrau, welche ihr bei der Toilette beistand, war, ärgerte sie leichtig:

„Ich langweile mich und will sehen, wie weit Fräulein Gordon mit meiner Ausstattung ist.“

Sie wählte ein einfaches dunkles Kleid, einen schmalen Umhang und ein Hüthen mit dichtem Schleier, der etwas scharfen Luft wegen. Der Bediente gab dem Kutfcher die Adresse eines bestimmten Sidergeschäftes an, und der Wagen rollte fort.

In demselben Moment erschien Urban, einen kleinen Cartoutragend, an der Straßencke. Es war ihm zwar noch nicht gelungen, das Dokument zu erhalten, er wollte sich aber besonnen ungeachtet zu der Erb zu bringen, um sie eriens zur Erbt anzufordern und zweitens, wenn möglich, wieder einige Kassen schein zu erlangen. Natalie hatte ihn nicht bemerkt, da sie aber ohne Begleitung auslief, vermuthete er sofort, sie beabsichtige Karas Webner anzufinden, und beschloß in der Nähe zu sein, um nicht ohne eines fröhlichen Ansehens verläuft zu gehen.

Die junge Dame fuhr wirklich bei dem Sidergeschäft vor, als sie dann aber wieder herauskam, beschloß sie dem Kutfcher zu warten, da sie in einen unweit befindlichen Laden noch einige Besorgungen zu machen habe, und eile sichtiges Fußes nach der sehr einsamen Blumenstraße, auf deren einer Seite noch keine Gebäude, sondern nur Waupläze waren.

An den hellbeleuchteten Parkierenlagen fanden einige, offenbar nicht der vornehmen Welt angehörende Kaufleute. Karas scherzte und lachte mit ihnen. Natalie wollte erst er-

...f. lichen. Ferner wurde dem Antragssteller...

(Das Gerrenhaus) trat heute wieder zu einer Sitzung zusammen...

Der erste Vicepräsident Herr v. Mauterwitz begrüßte die Mitglieder...

(In der heutigen Stadtvorordneten-Versammlung) protestierten die Sozialdemokraten...

(Die politische Landtagsfraktion) brachte im Abgeordnetenhaus...

(Die polnische Landtagsfraktion) hat heute im Abgeordnetenhaus...

(Der Antrag über die Stempelsteuererlasse) schreibt die Ministerielle...

(Die Konstituierung der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft...

...durch wieder fortellen, erinnerte sich aber dann der Aufforderung...

„Hi! Ich gehöre Sie nicht! Urban ist's“, flüsterte jemand dicht an ihrem Ohr.

„Nur mit Wähe unterdrückte sie einen Schreckensschrei und schüttelte die Hand ab...“

„Na na — vor mir brauchen Sie sich nicht zu fürchten. Wir sind ja gute Freunde...“

Die Radminen verabschiedeten sich. Sogleich erschloß das Licht in dem Laden...

(Fortsetzung folgt)

angehen. Die Weltanschauung ist somit die größte aller deutschen...

Hamburg, 21. Januar. Aus Berlin wurde erfahren, so schreibt der Korrespondent...

Bremenhaven, 21. Januar. Infolge der Ausbreitung der Pest...

Wien, 21. Januar. Der landwirthschaftliche Ausschuß des Abgeordnetenhauses...

Wien, 21. Januar. Der landwirthschaftliche Ausschuß des Abgeordnetenhauses...

Dresden, 21. Januar. Die signalfiren Gerichte über einen nah bevorstehenden Besuch...

Paris, 21. Januar. Bei der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer...

London, 21. Januar. Die Evening News veröffentlichten ein Telegramm...

Salfitta, 21. Januar. Ueber die Pest in Bombay sind in die Regierung in London...

Halle, 22. Januar. Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung.

- 1. Festsetzung des Haushaltplans für den nächsten Jahreshaushalt...

- 10. Festsetzung einer neuen Plandlinie für das Grundstück...

Finanzkommission. In der gestrigen Sitzung wurde der Entwurf des nächsten Haushaltsplan...

Naturwissenschaftlicher Verein. In der gestrigen Sitzung hielt Herr Stadtrat...

Dresden, 21. Januar. Die signalfiren Gerichte über einen nah bevorstehenden Besuch...

Dresden, 21. Januar. Die signalfiren Gerichte über einen nah bevorstehenden Besuch...

Paris, 21. Januar. Bei der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer...

London, 21. Januar. Die Evening News veröffentlichten ein Telegramm...

Salfitta, 21. Januar. Ueber die Pest in Bombay sind in die Regierung in London...

Halle, 22. Januar. Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung.

- 1. Festsetzung des Haushaltplans für den nächsten Jahreshaushalt...

Unwiderruflich 6. Februar d. J. Ziehung!
6261 Für **1** Mark sind **50,000**
 Geldgewinne.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., versendet, so lange der Vorrath

Kieler Geld-Loose à nur 1 Mk.
 Mark zu gewinnen. **6261** Geldgewinne.
 reicht: **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstr. 20.

Allerfetteste Holland. Austern,
 Astrachan, Molosol-Caviar in hervorragender Qualität.
Vierländer Gänse Pfd. 65 Pn.,
 Hamburger Küchen, grosse Hamburger Enten 3-3,50, Brüsseler Poularden,
 Ung. Puten und Capannen, Haselhühner, Schneehühner und Birkwild,
 Braunschweiger Cervelat- und Mettwurst Pfd. 1,20.
Thüringer Cervelat- u. Westf. Schlackwurst Pfd. 1,30.
 Braunschweiger Roth- und Leberwurst Pfd. 90 Pf.,
 Echt Frankfurter 30 u. 45 Pf., Fraustädter Paar 20 Pf.,
 Süsrahmtabletter der Molkerei Wetterburg Pfd. 1,20,
 Neue Canar, Kartoffeln, ff. russ. Matjeheringe,
 Echt Westf. Pumpernickel a. 4 Pfd. 75 Pf.,
 Blütenhonig in Gl. Pfd. 100 Pfg.
 empfehlen täglich frisch
Gebr. Zorn,
 Grossherzogl. Sächs. Hoflieferanten.

!Für Raucher!
 selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf gut gelagerter qualitätsreicher
Cigarren
 in allen Preislagen, 100 Stück von 2 Mk. bis 25 Mk.
 Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Vorräthe
20 bis 25% unter Preis.
G. A. Findeisen,
 Cigarren-, Cigaretten- und Tabakhandlung,
Leipzigerstr. 11, Ecke Kl. Sandberg.



Genüsse täglich reich und keine Verdauungs-
 lichte bekanneten Spezialitäten:
Carl Koch'sche
Pfannkuchen und Kartoffel-
kringel mit Sauerkraut, m. d. feinsten
 Pfandfüllungen (eig. Fabrikat,
 als: Aprikosen, Himbeeren, Stachelbeeren,
 Johannisbeeren und Kirschen; ferner:
Schleischen Sträußelkuchen
 (vorzüglich schmeckendes Lieblingsgebäck
 Sr. Majestät des Königs),
Napfkuchen nach Berliner Art
und Altdeutsche, feinste halbfeste
 geriebene Napfkuchen m. Vanillepudding,
feinsten geriebenen Apfel-
u. Matzkuchen, größer und wohl-
 schmeckender noch als Dresden'ser Sabines-
 fuchen, Bismut-, Vanille-,
 Chokolade-, Haselnuss- und Makroonen-
 zwieback, sowie eine überaus schöne
 Auswahl wohlgeschmeckender Gebäcke.
Carl Koch,
 Herrenstrasse 1. Fernsprecher 531.

Alte Goldschalen
 zum Einschmelzen
 werden bei Einfäulen in Zahlung
 genommen.
F. R. Tittel,
 Juwelen, Gold- und Silberwaren,
 echte u. unechte Bijouterien,
 en gros & en detail,
 Schmeerstraße 3.

Patent-H-Stollen
 Stets scharf!
 Kronenritt unmöglich.
 Das neue Praktische für
 glatte Fahrbahnen.
 Preislisten und Zeichnisse gratis
 und franco.
Leonhardt & Co.
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 in den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dresden 10, 20, 30, 60 Pf., in Tübingen 40, 80 Pf.

Vorlesen
 muss sich ein jeder Schüler
 bei Anfang einer Diktation,
 damit er nicht
 auf unverständliche
 Anmerkungen hinunterfällt u.
 in höchst unangenehme,
 in kurzer Zeit renovir-
 tungsbedürftige Instru-
 ment erübt. Meine Sammel-
 tasche enthält nach
 Fertigstellung und bei Bedarf
 extra rein abgemessen, und
 haben eine bis jetzt
 nicht übertrifftene Reinheit
 und Lautstärke.
 Triumpf Nr. 198, Gedächtnis, ca. 35 cm
 groß, 2 Register, 10 Zeilen, 2
 Doppelzeilen mit 11 tiefen
 Kästen, dabei sehr leicht
 ausziehbar, ff. Metallgehäuse,
 400mmiger Nietenverschluss,
 prima Stahlgehäuse ca. nur 5 Mk.
 Dasselbe mit meiner
 patentirten, unüber-
 troffene Orchesterstimme
 nur 8 Mk. Nr. 27,
 40cm, nur 9 Mk. Nr. 34,
 40cm, 17 Zeilen, Preis
 nur 12 Mk. Schreib-
 tasche und Verpackung, unlos.
 Porto 80 Pfg. Unausg. gefastet.
 Für Zeilenförmigkeit und
 Stimmen wird garantiert.
 Ich bitte, meine patent.
 Geräthnisse gegen andere zu
 vergleichen und zu prüfen,
 in Reichh. Aufstellung u.
 Loufl., u. wird jeder Kenner
 den grobartigen Unterschied
 schnell herausfinden. Alleinige
 Verlagsquelle beim Erfinder
Wilh. Mächler, Neuenrade (Westf.)

Söffner's Masken-Verleih-
Institut
 befindet sich Kleine Marktstraße 14, 1. Trepp.

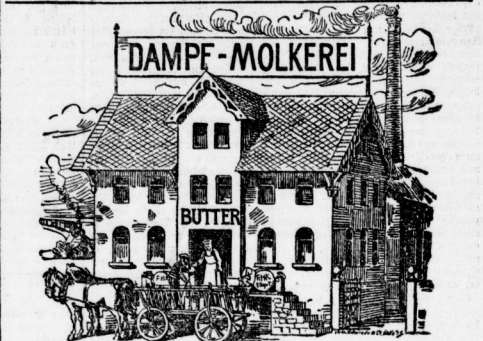
H. C. Weddy-Pönicke
 Halle a. S. Fernsprecher 292.
 Gegründet 1864. Grösstes Special-Geschäft
 in Fertigen Betten, Bettfedern, Daunenn, Rosshaaren, Matratzen, Eiserne Bettstellen.
 ca. 80 compl. Betten stets vorrätig.
 Garantie für tadellose Qualitäten, für staub- und kalkfreie Federn.

Wildhagen'sche Gewerbe-, Kunstgew.- u. Fortbildungs-Schule,
 Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar,
 Halle a. S., Heinrichstr. 1.
 Meldungen von 12-2 bei der Vorsteherin
 Fr. E. Gehrts-Wildhagen.

Töchter-Pensionat
 der Wildhagen'schen Frauen-Industrie-Schule.
 Vorzügliche wissenschaftliche, praktische hauswirtschaftliche und
 gesellschaftliche Ausbildung. Ausgezeichnete Verpflegung. **Pensions-**
preis jährlich 500 Mark. Meldungen bei Frau E. Gehrts-
 Wildhagen, Halle a. S., Heinrichstrasse 1, part.

Dürkopp's Diana-Fahrräder.
 General-Vertreter für Halle und den Saalkreis
Herm. Lippold, Solvente Vertreter
 Meckelstrasse 14. gesucht.

Einschreib - Albums, Poesie's, Andenkenbilder, Geschichten, Stammbuchblumen
 © für Wiederverkäufer © und einzeln.
Billigste Bezugsquelle.
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.
Bierdruckapparate,
 neue u. gebrauchte, Umänderungen,
 Reparaturen. Größtenteils selbst.
 Herm. Graeger Nachf., Aug. Hoske,
 — Goltzstraße 55. —



Feine frische Molkereibutter
 — vorzügliche Tafelbutter —
 à Pfd. 100 Pfg.
F. H. Krause,
 Gr. Ulrichstr. 40, Leipzigerstr. 96, Alter Markt 18, Gr. Steinstr. 42.

David's
 Schokoladen & Kakaos
 werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Täglich frische Prima Holl. Austern, Norderneyer Angelschellfisch,
 Ung. Puthähne und Hennen, Brüsseler Poularden, Ita. Capannen u. Poularden, Hambg. Gänse, Enten u. Kücken, Feinste junge Fasanen, Birk-, Schne- u. Haselhühner, Krammetsvögel, Seidenschwänze,
 Zarte kleine Renntier-Rücken, Rehwild, Ita. Blumenkohl, frische franz. T-Äpfel, Champignons, Kopf-, Eszopol-, Endivien-Salat, Artischocken, Maronen, Teltower Rübchen, Magdeb. Sauckohl, Delikate russ. Matjes-Heringe, neue Can. Kartoffeln,
Gemüse- und Frucht-Conserven
 nur allerbeste Qualitäten zu billigsten Preisen.
 Telefon 414. **Sprengel & Rink** Leipziger-
 strasse 2.
 Weinhandlung, Wein- und Austernstube.